

A. EschelmüllerWas frißt am Fensterbrett? (Notizen aus Sulzberg/Allgäu)
=====

Am 15. November 1965 begannen wir in diesem Winter mit der Vogelfütterung. Auf der nordseitigen Fensterbank, etwa 1,5 m über dem Erdboden, befestigte ich ein Brettchen (25x30 cm) so hoch, daß ich vom Schreibtisch aus jedes Tier sehen konnte. Etwa 40 cm über dem Brettchen verklemmte ich eine Sitzstange und einen Tannenzweig, die von den Meisen bei "besetzter" Futterstelle gern benützt wurden. Außerdem hängte ich ein hölzernes Futterhäuschen mit kleiner Öffnung (so daß sich Sperlinge und Grünfinken nicht lange halten konnten) vor das Fenster.

Das Häuschen wurde mit Sonnenblumenkernen gefüllt, die wir auch auf der Fensterbank austreuten. Auf dem Brett wurden Haferflocken gehäuft, die mit zerlassenem Fett (Margarine oder Schweineschmalz) kurz angewärmt wurden. Durchschnittlich verbrauchten wir pro Woche: 1,5 Pfund Fett, 5 Pfund Haferflocken und 3 Pfund Kerne. Auf Meisenringe verzichteten wir nach den schlechten Erfahrungen im Vorjahr.

Schon am ersten Tag fanden verschiedene Vögel den Weg zur Futterstelle, der sie treu blieben. Es sind: 5-8 Kohlmeisen, 3-5 Blau- meisen, 2 Sumpfmeisen, 3-4 Kleiber, 4-6 Grünfinken einige Gimpel (♂ und ♀), einige Haussperlinge (überwiegend ♂).

Von den Gimpeln werden nur die Sonnenblumenkerne angenommen, von Kleibern, Grünfinken und Sumpfmeisen werden sie bevorzugt, die übrigen Vögel nehmen lieber Haferflocken.

Später notierte ich weitere Arten:

16. u. 23.11. - Einige Feldsperlinge. Seither nicht mehr gesehen.

11.1. Ein Buntspecht (♂), dem das Weibchen zwei Tage später folgt. Sie nehmen, am Brettrand festgekrallt, 12-15 Schnabelspitzen voll und kommen bis zu (je) 16 mal am Tage, aber nie zugleich. Die Sonnenblumenkerne werden - bei fehlenden Haferflocken - verschmäht. - Außerdem kommen öfter Buntspechte in den Weilern Obertannen (Mitt. Neuner), Steingaden (Mitt. Landerer), Nägeleried (Mitt. Häußler) und Schwarzenbach (Mitt. Mayr) um Haferflocken.

Am selben Tag die erste Tannenmeise, Seither kommen in verschiedenen Abständen zwei Tiere, die durch ihren unregelmäßigen Anflug (fast wie Fliegenschnäpper) auffallen und kaum eine Sekunde still sitzen, um zu fressen. Tannenmeisen wurden auch in Nägeleried (Mitt. Häußler) und Obertannen (Mitt. Neuner) beobachtet.

13.1., ebenso 13. u. 14.3. Ein Eichelhäher am Fenster, der gierig die Haferflocken verschlingt. Im Nachbarort Ottacker kommen zwei Eichelhäher unregelmäßig um Futter (Mitt. Butz).

13.2. Ein Buchfinkenmännchen; nun sind es 5 oder 6 ♂, die regelmäßig kommen, einander verjagen, oft in der Luft flatternd sich zum Landen entschließen. Seit 10.3. einige Weibchen im Hof, am 19.3. eines am Fenster.

- 64 -

Am selben Tag - ein einzelner Erlenzeisig (♂) am Futterbrett, seither nicht mehr, obwohl sich an ca 200 m entfernten Futterstellen im Ort (Mitt.Hösle u. Hartmann) immer wieder einige einfinden.

- 15.2. Ein Amselpärchen hat den Platz entdeckt. Manchmal kommt noch ein zweites Männchen, hält sich aber nicht lange auf. Am 14.3. verteidigt des Buntspechtmännchen gegen das Amselweibchen das Futter - beide mit offenem Schnabel einander androhend; kaum hat der Specht sich dem Futter zugewendet, greift die Amsel an, und er fliegt weg, ohne sich zu wehren.
- 16.2. Die ersten Stare im Dorf. Seit 13.3. kommt einer zum Fressen. An den anderen Futterstellen im Dorf starker Besuch.
- 24.2. Ein Zaunkönig hält sich einige Minuten im Vorgarten auf.
- 7.3. Einige Bachstelzen im Hof, bei Neuschnee auch unter dem Fenster, kommen aber nicht herauf. An einem anderen Futterplatz (Mitt. Hartmann) finden zwei in den ersten Stock, aber nur einmal.
- 14.3.- 22.3. Ein Rotkehlchen (beim ersten Male den Meisen folgend?), kommt täglich 12-15 mal um Haferflocken. Ebenso kommt in Ottacker (Mitt. Butz) ein Rotkehlchen ans Fenster.

Während im letzten Jahr Bergfinken mehrmals einfielen, kam heuer keiner. Auch blieb der Haus-Baumläufer aus, der im letzten Winter (wahrscheinlich zufällig beim Absuchen der Hausmauer) zweimal auf das Brett gekommen war, doch konnte ich ihn an nahestehenden Bäumen im Winter öfter beobachten.

Anschrift des Verfassers:

Av Eschelmüller
8961 Sulzberg /Allgäu
Nr.19 (Schule)

Weitere vogelkundliche Beobachtungen:

Frl. Emmi Schedel, Oberlehrerin in Ermengerst, hat dort in den Tagen zwischen dem 20. und 24. November 1965 etwa 50 - 60 Seidenschwänze und zwischen dem 7. und 9. Dezember 1965 etwa 25 Seidenschwänze beobachtet.

Frl. G. Schaumann, Oberstudienrätin in Kempten, konnte am 30.1.66 in Kempten, Förderreutherweg etwa 20 Seidenschwänze beobachten. Herr H. Mendl, Mittelschul-Oberlehrer in Kempten, hat am 13.2.66 bei Wagegg, etwa 5-6 km nördl. von Kempten, 3 Kolkraben mit Sicherheit beobachtet.

Auch Herr Theo Müller (II), der trotz seines Alters und seiner schweren Gehbehinderung seine Vogelfutterstellen in Haus, Garten und Sonnenbad noch tagtäglich und bei jedem Wetter versorgt, hat am 3. Dezember 1965 am westlichen Stadtrand von Kempten etwa 25 Seidenschwänze gesehen.

Von vielen Vogelfreunden wird ein auffallend starkes Einfallen von Erlenzeisigen seit Anfang Februar 1966 vermerkt. Verschiedentlich wurden Schwärme mit 150 - 200 Stück gesehen.

K. Lübenau
8963 Sankt Mang/Allgäu
Uhlandstr.7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [10_1](#)

Autor(en)/Author(s): Eschelmüller Alfred

Artikel/Article: [Was frißt am Fensterbrett \(Notizen aus Sulzberg/Allgäu\). 63-64](#)